



06. Juli 2007

## Eine Anlage in erfolgreiche Investmentfonds

*Wenn Sie nur machen, was alle machen,  
werden Sie auch nur haben, was alle haben.*

Sehr geehrte Investorin,  
sehr geehrter Investor,

bei Aktien-Portfolios wird durch eine Optimierung versucht den Ertrag zu steigern. Der Wissenschaftler Dr. Harry M. Markowitz erhielt 1990 für seine Theorie über die Portfoliooptimierung per Mittelwert-Varianz-Analyse den Nobelpreis. Inzwischen wird die Portfolioanalyse gemäß diesem Modell in der Presse zur Kundenwerbung von Anlageberatern und Banken angeboten. Nach Markowitz ist ein Portfolio genau dann effizient, wenn kein anderes Portfolio existiert, das

- a) bei gleicher erwarteter Rendite ein geringeres Risiko besitzt oder
- b) bei gleichem Risiko eine höhere erwartete Rendite besitzt oder
- c) bei höherer erwarteter Rendite gleichzeitig ein geringeres Risiko besitzt.

Steuerliche Spekulationsfristen und Transaktionskosten bleiben

unberücksichtigt und es wird nur eine Anlageperiode betrachtet. Man geht vom einmaligen Kauf und Verkauf, ohne Umschichtungen, der Portfoliowerte aus.

In der Praxis wird aber ständig mit der Begründung der „dynamischen Asset Allocation“ nachoptimiert. Gebühren für An- und Verkauf werden ebenfalls außer acht gelassen. Für institutionelle Großanleger gelten andere steuerliche Vorschriften, als für private Kleininvestoren. Bei letzteren gilt: „Hin und her, Taschen leer.“ Ständig neue Gebühren durch die Portfoliooptimierung, zusätzlich zu Spekulationssteuern, können jede Rendite vernichten.

Hinzu kommt, es wird auf Werte aus der Vergangenheit zurückgegriffen, um einen Blick in die Zukunft zu wagen. Bei Investmentfonds, die oft mehr als 100 Einzelwerte enthalten, ist die Methode gänzlich ungeeignet. Der Markowitz-Optimierer kennt nicht einmal die aktuelle Fondszusammensetzung.

### Aktuelle Themen:

- Portfoliooptimierung nach Markowitz
- Gesunder Menschenverstand oder optimieren?
- Asien und die Geldschwemme
- Ein Segen - für wen?  
Hedge-Fonds - Private Equity
- Fachwissen: Sharpe Ratio
- Die aktuelle Marktentwicklung
- Die Wertentwicklung der Investmentfonds
- Die Indizes der Weltbörsen

## Gesunder Menschenverstand oder optimieren?

Wir empfehlen Ihnen seit mehreren Jahren die Anlage in drei verschiedenen Fonds von **Templeton**. Damit legen Sie in unterschiedlichen Wachstumsregionen an. Erzielt wurde eine Rendite von **36,30 % pro Jahr im Durchschnitt** seit 2003 bis 30.06.2007. Kein Befürworter der Portfoliooptimierung erzielt unseres Wissens ein vergleichbares Ergebnis.

Eine Risikobetrachtung gilt stets für die Zukunft. Es ist zu unterscheiden zwischen dem Marktrisiko, bezeichnet als systematisches Risiko und dem Risiko jedes einzelnen Unternehmens, dem unsystematischen Risiko. Das Marktrisiko ist nicht beeinflussbar. Jedoch das Risiko des einzelnen Unternehmens kann minimiert werden durch eine große Anzahl einzelner Unternehmensbeteiligungen, d.h. deren Aktien. Natürlich akzeptieren wir für den Erfolg einer empfohlenen Anlage ein erhöhtes Risiko. Wir achten allerdings darauf, daß dieses Risiko durch eine sehr breite Streuung über mehrere Fonds in einige hundert Werte für Sie als Anleger gewinnträchtig bleibt.

Gewinn ohne Risiko kann es nicht geben. Mit dem Versuch, alles vorzuberechnen, werden Chancen außer acht gelassen. Der „gesunde Menschenverstand“ bleibt auf der Strecke. Es gibt für den wachen Investor viele Gewinnquellen.

Die Demographie, die alternde Bevölkerung in Europa wird nur als Problem wahrgenommen, nicht als Chance. Das Gesundheitswesen, konsumnahe Unternehmen, Freizeit, Finanzdienstleister die auf neue Vorsorgekonzepte setzen, sind eine besondere Herausforderung. Die Ausgaben eines über 60-Jährigen sind 2,8-mal so hoch wie die eines 30 Jahre alten Menschen. Bei 80-Jährigen ist es sogar das 5,7-Fache. Ältere verfügen in der Regel über mehr Geld als Jüngere. Firmen, die Bedürfnisse für ältere Menschen befrie-

digen, erwirtschaften hohe Gewinne.

In den südamerikanischen Ländern, in Osteuropa und in Asien mit seiner jungen Bevölkerung findet ein wirtschaftlicher Aufbruch statt, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Dort lohnt sich eine Investition in Unternehmen, die Immobilien und Infrastruktur schaffen. Nahrungsmittelhersteller sind ebenso interessant wie Transportunternehmen und Banken.

Trends erkennen, Megatrends identifizieren und dann investieren, heißt Chancen nutzen. Ein gut geführter Investmentfonds, mit breit gestreutem Anlagekapital über viele Länder, in unterschiedlichen Branchen nutzt für Sie die besten Gewinnmöglichkeiten. Und das ist dann kein unüberschaubares Risiko, sondern die Folge eigener logischer Überlegungen. Dazu benötigen Sie keine wissenschaftliche Portfoliooptimierung, die nur ihre Chancen beschneidet. Denken Sie einfach selbst nach. **Verlierer ist niemand, außer allen die zurückbleiben.**

Nach Singapur, Hongkong, Taiwan und China, wird nun **Indien** für den vierten Höhenflug in Asien sorgen. Die Produktivitätssteigerungen haben zu einer Umorientierung der Arbeitnehmer geführt. Mit steigenden Arbeitseinkommen können Konsumwünsche erfüllt werden. Wohlstand wird erlebt und bleibt nicht länger nur aus Fernsehfilmen bekannt. Alle Länder investieren in die Bildung. Denken Sie nur daran, daß Deutschland versucht IT-Fachleute und Ingenieure in Indien anzuwerben.

**Vietnam** wurde am 11. Januar 2007 als 150. Mitglied in die Welt handelsorganisation, WTO, aufgenommen. Ein Freihandelsabkommen mit den USA und Reformen, die den staatlichen Einfluß auf die Wirtschaft einschränken, wurden beschlossen. Das BIP wuchs 2006 um 7,4 %. Die Regierung will 2007 600 Staatsbetriebe für eine Börseneinführung vorbereiten. Rund 100 Unternehmen sollen 2007 da-

von an die Börse gebracht werden. Die Börsenkapitalisierung aller vietnamesischen Aktien lag 2006 bei 8 Milliarden Dollar und wird sich bis 2010 verdoppeln.

**Pakistan** ist auf dem besten Weg eines der am schnellst wachsenden Schwellenländer des 21. Jahrhunderts zu werden. Das BIP wächst mit 7,5 % p.a. Das Jahres-Pro-Kopf-Einkommen hat sich in den letzten Jahren verdoppelt auf 847 Dollar. In den nächsten sieben Jahren soll das BIP um mehr als 100 % gesteigert werden. Der Energiebedarf steigt pro Jahr um 12 %. Die Erdöl- und Erdgasexplorationen werden vorangetrieben. In die Trinkwasserversorgung muß sehr viel investiert werden.

In der **Türkei** ist die Bevölkerung zu 25,5 % jünger als 15 Jahre. Schon 2017 wird die Türkei mehr Einwohner haben als Deutschland. Der EU-Konvergenzprozeß zwingt die Türkei zur Disziplin. Die Produktivität steigt pro Jahr durchschnittlich um 9 %, gleichzeitig sinkt die Inflationsrate.

[Aktienkurse sind rechnerisch nichts anderes, als die Summe der abgezinsten künftigen Erträge der Unternehmen. Deshalb ist Ihre Investition in einen Aktieninvestmentfonds bei steigendem Wirtschaftswachstum so gewinnbringend.](#)

## Asien und die Geldschwemme

Die exportstarken Staaten Asiens haben große Beträge in Fremdwährungen angehäuft. Die Devisenrücklagen überschritten inzwischen 3,4 Billionen Dollar. Bisher wurde in niedrig verzinste Staatsanleihen, meist aus den USA, angelegt. China will als erstes Land mit dieser Gewohnheit brechen. Ca. 300 Milliarden Dollar sollen höhere Erträge bringen. Eine Investition im Ausland ist geplant. Aber auch in anderen Ländern sammeln sich enorme Summen an. Die Märkte haussieren, der Devisenschatz erschließt unerwartete Möglichkeiten. Hinzu kommt vagabundierendes Geld, das im ersten Quartal 2007 von 270 Mil-



liarden auf 830 Milliarden Dollar gestiegen ist. Ein plötzlicher Abzug dieser Gelder kann zu wirtschaftlichen Problemen führen. Die Entwicklungsbanken warnen vor einer Anhäufung von Fremdwährungen. Als Nebeneffekt vergeben die lokalen Banken großzügiger Kredite, die zu einer Überhitzung der Volkswirtschaften führen können. Steigende Immobilien- und Aktienpreise führen zu ungesundem Wertzuwachs. Der Wechselkursanstieg der lokalen Währungen kann Exporte erschweren. Arbeitslosigkeit könnte die Folge sein.

Die 13 Zentralbanken Asiens sehen als Ausweg eine Investition in die Infrastruktur der einzelnen Länder. Hier könnten ca. 2 Billionen Dollar untergebracht werden. Das schafft Arbeitsplätze und Luft vom Exportdruck.

Gut verdienende Arbeitnehmer werden zu einer stabilen Mittelschicht, bauen sich eine eigene Altersversorgung auf und machen sich unabhängig von der kinderreichen Großfamilie früherer Zeiten.

Eine gut ausgebaute Infrastruktur reizt allerdings auch westliche Unternehmen, ihre Produktionsstätten in die lohngünstigen Länder zu verlagern. Die Globalisierung beseitigt alle Schranken. Spüren werden dies die Arbeitnehmer in den Hochlohnländern. Nur eine Spezialisierung auf komplexe Fertigungen kann eine Lösung sein. Gering Qualifizierte werden aus dem Arbeitsprozeß ausgeschlossen und belasten die Sozialsysteme. Es entsteht ein Problem mit enormer Sprengkraft für das eine Lösung noch nicht in Sicht ist.

### Ein Segen - für wen?

#### Hedge-Fonds - Private Equity?

Mit gemischten Gefühlen sehen wir die Zweckoptimisten, die be-

haupten: „Dieses Mal ist alles ganz anders“. Utopische US-Immobilienpreise? Kein Problem. Derivate? Auf wundersame Weise werden Risiken wegdiversifiziert. Hedge-Fonds? Die haben doch nur Marktstabilisierung im Sinn. Private Equity - die retten Arbeitsplätze!

Gefährlich sind nicht die professionellen Gesellschaften, oft Tochterunternehmen der Banken. Sorge bereiten die Nachahmer, die meinen auch dieses Geschäft zu beherrschen. Die Übernahmekredite, Leveraged Loans, erreichten in West-Europa 2005 116 Mrd. Euro und betrug Ende 2006 insgesamt rund 260 Mrd. Euro. Mit diesen Krediten finanzieren Hedge-Fonds und Private Equities ihre Firmenübernahmen. Der Generationenwechsel bei vielen Familienunternehmen reizt Buyout-Fonds. Die Liquidität am Markt ist riesig, die Kreditbedingungen werden immer laxer, als Folge gehen die Übernahmepreise für Unternehmen stetig in die Höhe. Die Kontrollmechanismen (Financial-Covenants) der Kreditgläubiger werden ganz fallen gelassen. Wo so leicht an Geld zu kommen ist, werden die Firmenjäger immer wagemutiger. Übernommene Unternehmen werden oft mit dem Zehnfachen des operativen Ergebnisses für Zins- und Tilgungszahlungen belastet. Was in einer boomenden Wirtschaft von den Firmen als Belastung noch verkraftet werden kann, wird zur tickenden Zeitbombe für die Kreditgeber in Zeiten normalen Wirtschaftswachstums. Noch gefährlicher wird es, wenn die übernommenen Unternehmen die Fremdmittelbedienung von vornherein nicht aufbringen können und deswegen Finanzierungen mit fester Endfälligkeit, inklusive der aufgelaufenen Zinsen,

vereinbart werden. (Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht April 07, S. 15 ff.)

Auf dem Deutschen Investmenttag, am 09.05.07, berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende des größten weltweit tätigen Vermögensverwalters, der UBS, Jochen Sauerborn, daß Private Equity Fonds mehr als 100 Milliarden Euro Schulden anhäufte. Erschreckend ist, daß einzelne Kreditgeber untereinander nichts von der Kreditvergabe an den gleichen Schuldner wissen. Nur so sind wohl solche Kreditvolumen möglich. Wird ein Kreditnehmer mit den gigantischen Summen notleidend, dürfte es mehr als Turbulenzen geben.

Alle überhitzten Märkte implodieren am Ende. Warum soll denn ein total unkontrollierter Sektor, wie die Hedge-Fonds oder Private Equity, einzig und allein getrieben von der Gier einiger hoch bezahlter Manager, ohne jeden Störfall funktionieren? Gut beratene Großanleger werden allerdings auch hier wieder satte Gewinne machen. Zu bedauern sind die ahnungslosen Normalanleger, die ohne vertieften Einblick ihre Ersparnisse verlieren. Laut einer Marktstudie von Fonds-Media wurde auf der Grundlage der Zahlen von 1.069 Private Equity Fonds eine durchschnittliche Rendite von nur 10,3 % p.a. erzielt. Beobachtet wurde der Zeitraum von 1981 bis 2005.

#### Fachwissen: Sharpe-Ratio,

(nach William Forsyth Sharpe, Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften 1990) drückt durch eine Kennzahl aus, wie stark die Rendite einer Geldanlage über dem risikofreien Zinssatz lag. Die Schwankungsintensität fließt dabei mit ein. Als risikofreier Zinssatz wird der Zins für kurzlaufende Staatsanleihen eines Schuldners bester

Bonität angenommen. Die Idee hinter der Kennziffer des Sharpe-Ratio ist, die Überschußrendite eines Fonds pro Risikoeinheit zu bemessen. Mit Hilfe des Sharpe-Ratio wird beurteilt, ob das Verhältnis zwischen Ertrag und Risiko eines Fonds positiv oder negativ ist. Ein negatives Sharpe-Ratio bedeutet, daß der Fonds weniger Ertrag erzielte, als ein risikofreies Investment. Wenn also der risikolose Geldmarkt drei Prozent und der ausgewählte Fonds zehn Prozent abgeworfen haben, so hat letzterer eine Überschußrendite von sieben Prozent. Je höher die Sharpe-Ratio Kennzahl, desto ertragreicher ist der Fonds.

### Die aktuelle Marktsituation

Die Börsen befinden sich weltweit in einem Aufwärtstrend. Als Gründe sehen wir folgendes: Es kaufen die erfahrenen Großinvestoren. Warren Buffet erwarb im grossen Stil Eisenbahn- und Pharmawerte und zuletzt eine Kette

von Schmuckgeschäften. Andere bekannte US-Investoren stiegen ebenfalls mit Milliardenbeträgen ein. China, Rußland und Dubai platzieren an westlichen Börsen große Beträge. Die Übernahmewelle bei internationalen Großunternehmen, die Zusammenschlüsse von Firmen, treiben die Börsenkurse ebenfalls. Das KGV ist günstig.

Im Gegensatz zum Jahre 2000 sind dieses Mal nur wenige Normalinvestoren als Käufer festzustellen. 2000 sprach man von einer Dienstmädchen-Hausse, zurzeit kann hiervon keine Rede sein. Nach unserem Eindruck werden die Privatanleger gezielt verunsichert mit Gerüchten über einen möglichen Börsencrash. Es wird geraten, gewinnbringende Anlagen gegen gebührenintensive strukturierte Produkte auf der Basis von Derivaten zu tauschen. Dadurch soll vor Verlusten bei einem Kursrückgang geschützt werden.

Wir vermuten hinten den Ratschlä-

gen ein besonderes Interesse an der Generierung von Gebühren. Bei den schon vorhandenen Kunden eines Anbieters ist ohne gebührenträchtige Umschichtungen nicht mehr viel zu verdienen.

Auffallend ist, das immer die gleichen Investoren zu gewinnen scheinen, während auch immer die gleiche Anlegerklasse durch ihre Verluste die Gewinne der anderen Seite finanziert.

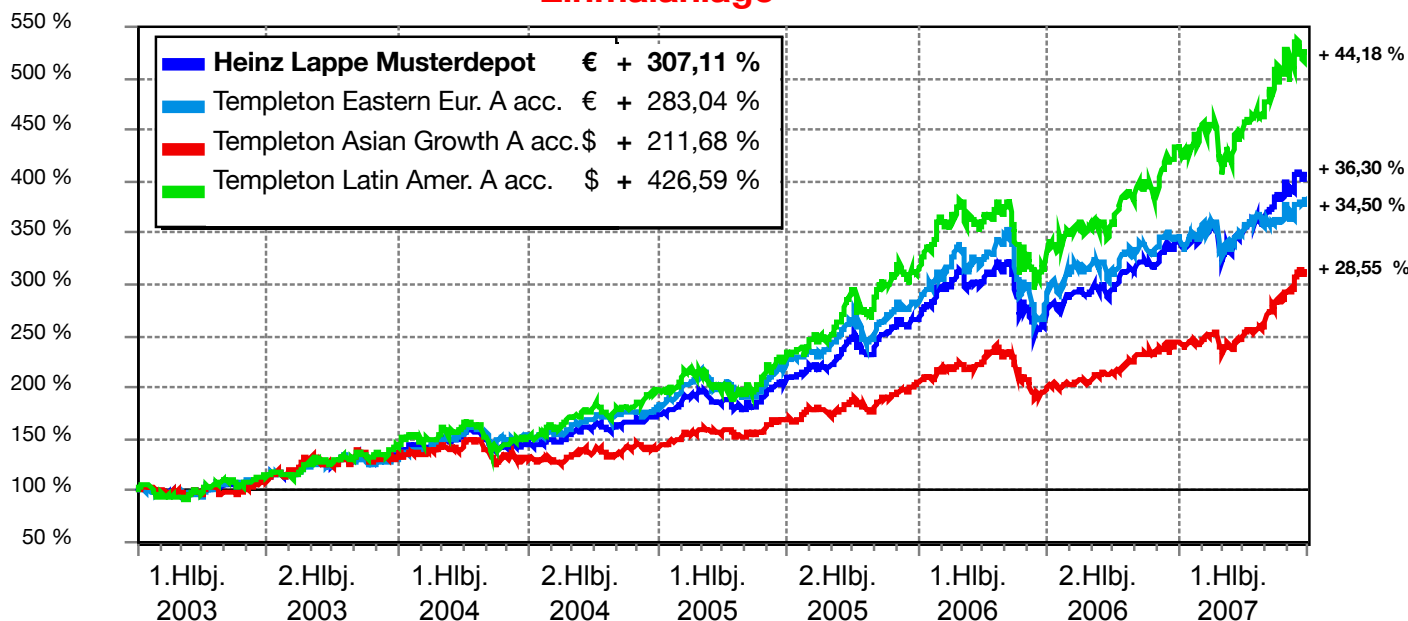
### Wie hat sich unsere Empfehlung entwickelt?

**Am Anfang mag man es kaum glauben. Aber Erfolg muß sich nicht beweisen. Die Zahlen sprechen für sich. Unsere Drei-Fonds-Strategie ist aufgegangen. Kühne Ideen, Visionen und Träume mit Ihnen gemeinsam zu verwirklichen ist unser Ziel. Nur dafür arbeiten wir. Und das mit Begeisterung. Rendite mit 50, statt Rente mit 67 ist die Vorgabe.**

In unseren Anleger-Infos hatten wir Ihnen seit Ende 2002 Investitionen in Osteuropa, Südamerika und Asien empfohlen. Was waren unsere Empfehlungen wert?

Wertzuwachs in %:	2003		2004		2005		2006		2007	
	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €
<b>Templeton</b>										
833 Eastern Europe Fund		+ 30,40		+ 39,60		+ 54,70		+ 23,04		+ 10,59
804 Latin America Fund	+ 70,90	+ 42,20	+ 50,00	+ 39,50	+ 37,80	+ 58,00	+ 53,92	+ 38,03	+24,90	+ 21,81
805 Asian Growth Fund	+ 60,10	+ 33,20	+ 14,40	+ 6,30	+ 25,90	+ 44,30	+ 32,75	+ 19,05	+ 31,30	+28,06

### Einmalanlage



Auswertung vom 01.01.2003 bis zum 30.06.2007, Anlage gemäß Empfehlung von Heinz Lappe  
Fonds in der Basiswährung US-Dollar wurden in EURO umgerechnet

dis. = distribution (ausschüttend) acc. = accumulation (thesaurierend)



## Wertentwicklung in % für den Zeitraum: 01.01. - 31.12.06 | 01.01. - 30.06.07

Nr.	Fonds-Name		US-\$	€	US-\$	€
11	Alger SmallCap Growth Fund	(USA)	+ 18,06	+ 5,75	+ 11,26	+ 8,50
12	Alger LargeCap Growth Fund	(USA)	+ 4,23	- 6,63	+ 9,73	+ 7,00
15	Alger MidCap Growth Fund	(USA)	+ 8,89	- 2,46	+ 15,13	+ 12,28
25	Alger China-US Growth Fund	(LUX)	+ 37,57	+ 23,23	+ 20,89	+ 17,89
50	The Alger American Asset Growth Fund	(LUX)	+ 17,57	+ 5,31	+ 13,60	+ 10,78
54	Alger US Technology Fund	(LUX)	+ 9,73	- 1,71	+ 11,91	+ 9,13
T 1	Davis Value Fund	(LUX)	+ 13,17	+ 1,37	+ 6,61	+ 3,96
T 2	Davis Opportunities Fund	(LUX)	+ 16,70	+ 4,54	+ 5,47	+ 2,86
T 4	Davis Financial Fund	(LUX)	+ 18,13	+ 5,81	+ 3,79	+ 1,21
N61	Noramco Quality Funds USA	(LUX)	+ 11,18	- 0,41	+ 6,33	+ 3,69
147	Templeton Growth Fund, Inc. dis.	(USA)	+ 21,81	+ 9,24	+ 6,90	+ 4,26
<b>Registriert in Luxemburg</b>						
361	Franklin India Fund (USD) acc.		+ 45,71	+ 30,67	+ 20,95	+ 17,97
367	Franklin India Fund (Euro) acc.			+ 30,65		+ 18,00
575	Templeton BRIC Fund acc.		+ 48,55	+ 33,21	+ 18,51	+ 15,58
593	Franklin Mutual Global Discovery Fund (Euro) acc.			+ 6,35		+ 9,04
648	Templeton European Total Return Fund acc.			+ 0,44		+ 0,88
651	Templeton Global Total Return Fund acc.		+ 16,85	+ 4,79	+ 6,63	+ 3,99
751	Franklin High Yield Euro Fund acc.			+ 8,99		+ 2,00
773	Templeton European Fund (Euro) acc.			+ 16,72		+ 8,87
775	Franklin European Small-MidCap Growth acc.			+ 37,29		+ 10,98
786	Templeton Asian Growth Fund acc.		+ 32,76	+ 19,06	+ 31,32	+ 28,08
791	Franklin Templeton Japan Fund (Yen) acc.		- 6,15	- 16,55	+ 5,37	+ 2,77
793	Templeton Growth (Euro) Fund acc.			+ 8,34		+ 3,85
795	Franklin High Yield (Euro) Fund dis.			+ 9,04		+ 1,97
796	Franklin Biotechnology Discovery Fund acc.		+ 3,80	- 6,92	+ 2,40	- 0,13
797	Franklin Technology Fund acc.		+ 5,50	- 5,39	+ 11,58	+ 8,83
799	Franklin Aggressive Growth Fund acc.		+ 6,12	- 4,83	+ 8,81	+ 6,13
801	Templeton Global Fund dis.		+ 26,08	+ 13,06	+ 9,15	+ 6,46
802	Templeton Global (Euro) Fund dis.			+ 12,39		+ 5,95
803	Templeton Global Smaller Companies Fund dis.		+ 28,13	+ 14,90	+ 13,94	+ 11,13
804	Templeton Latin America Fund dis.		+ 53,92	+ 38,03	+ 24,90	+ 21,81
805	Templeton Asian Growth Fund dis.		+ 32,75	+ 19,05	+ 31,30	+ 28,06
806	Templeton Emerging Markets Fund dis.		+ 27,04	+ 13,93	+ 14,57	+ 11,74
809	Templeton European Fund dis.		+ 30,09	+ 16,66	+ 11,67	+ 8,91
810	Templeton Global Bond Fund dis.		+ 13,01	+ 1,34	+ 5,27	+ 2,67
813	Templeton Emerging Markets Bond Fund dis.		+ 15,85	+ 3,89	+ 6,20	+ 3,57
817	Templeton US Dollar Liquid Reserve Fund dis.		+ 3,98	- 6,75	+ 2,22	- 0,31
818	Templeton (Euro) Liquid Reserve Fund dis.			+ 1,90		+ 1,30
822	Templeton China Fund acc.		+ 44,14	+ 29,26	+ 20,18	+ 17,21
824	Templeton Korea Fund acc.		+ 6,87	- 4,17	+ 21,75	+ 18,74
825	Franklin High Yield Fund dis.		+ 7,51	- 3,58	+ 2,15	- 0,38
828	Franklin Mutual Beacon Fund acc.		+ 18,30	+ 6,08	+ 7,47	+ 4,82
830	Templeton Thailand Fund acc.		+ 9,19	- 2,09	+ 16,72	+ 13,84
832	Templeton Japan Fund acc.		- 1,59	- 11,75	- 2,50	- 4,91
833	Templeton Eastern Europe Fund (Euro) acc.			+ 23,04		+ 10,59
836	Templeton Euroland Fund acc.			+ 20,99		+ 10,62
838	Franklin US Equity Fund acc.		+ 11,53	+ 0,02	+ 8,01	+ 5,34

Um Ihnen einen Vergleichsmaßstab für die Wertentwicklung der von uns angebotenen Fonds zu liefern, führen wir die Indexzahlen der wichtigsten Börsenplätze auf. Zwischen dem 31. Dez. 2006, bzw. dem letzten Börsentag des Jahres, und dem 30. Juni 2007 veränderten sich die Indexzahlen wie folgt:

Frankfurt	<b>Xetra DAX</b>	von	6.596,92	auf	8.007,32	+	1.410,40	oder	+	21,38 %
EURO	<b>Stoxx 50</b>	von	4.119,94	auf	4.489,77	+	369,83	oder	+	8,98 %
London	<b>FT-SE 100</b>	von	6.220,80	auf	6.607,90	+	387,10	oder	+	6,22 %
Hongkong	<b>Hang Seng</b>	von	19.970,88	auf	21.772,73	+	1.801,85	oder	+	9,02 %
New York	<b>DOW</b>	von	12.463,15	auf	13.408,62	+	945,47	oder	+	7,59 %
New York	<b>S&amp;P 500</b>	von	1.418,30	auf	1.503,35	+	85,05	oder	+	6,00 %
New York	<b>Nasdaq C.</b>	von	2.415,29	auf	2.603,23	+	187,94	oder	+	7,78 %
Paris	<b>CAC 40</b>	von	5.541,76	auf	6.054,93	+	513,17	oder	+	9,26 %
Tokio	<b>Nikkei</b>	von	17.225,83	auf	18.138,36	+	912,53	oder	+	5,30 %
Zürich	<b>SMI</b>	von	8.785,74	auf	9.209,36	+	423,62	oder	+	4,82 %
Moskau	<b>RTS</b>	von	1.921,92	auf	1.897,70	-	24,22	oder	-	1,26 %
Prag	<b>PX 50</b>	von	1.588,90	auf	1.859,10	+	270,20	oder	+	17,01 %
Istanbul	<b>ISE Nat. 100</b>	von	39.117,46	auf	47.093,67	+	7.976,21	oder	+	20,39 %
Warschau	<b>WIGA</b>	von	50.411,82	auf	66.077,69	+	15.665,87	oder	+	31,08 %
São Paulo	<b>Bovespa</b>	von	44.473,71	auf	54.392,06	+	9.918,35	oder	+	22,30 %
Buen. Aires	<b>Merval</b>	von	2.090,46	auf	2.190,87	+	100,41	oder	+	4,80 %
Mexico	<b>IPC</b>	von	26.448,32	auf	31.151,05	+	4.702,73	oder	+	17,78 %
Taipeh	<b>Weighted</b>	von	7.823,72	auf	8.883,21	+	1.059,49	oder	+	13,54 %
Shanghai	<b>B-Index</b>	von	130,12	auf	254,98	+	124,86	oder	+	95,96 %

Bewegen sich die Börsenkurse nicht kontinuierlich aufwärts, werden manche Anleger nervös. Die Börsen leben von Meinungen. Scheinbar gute Informationen oder auch nur Gerüchte werden in Kaufen oder Verkaufen umgesetzt. Eine Zeitschrift berichtete von Dienstleistungsagenturen, die im Lohnauftrag Gerüchte zur Beeinflussung der Börsenkurse in Umlauf bringen. Wir bemühen uns um eine realistische Einschätzung. Sie, als Anleger, sollten sich selbst gründlich informieren und daraus eine eigene Überzeugung erarbeiten. Wir versuchen Ihnen mit unseren Info-Schreibern Denkanstöße zu liefern und unterrichten Sie über unsere Sicht der wirtschaftlichen Entwicklung. Sicher liegen wir nicht immer richtig. Rückblickend haben wir jedoch herausragende Ergebnisse mit unserer Anlagestrategie erzielt. Und nichts ist erfolgreicher als der Erfolg.

**Die Häufigkeit oder Wahrscheinlichkeit eines Verlustes bei einer Anlagestrategie ist nicht ausschlaggebend. Viel entscheidender ist die Größe des Ausmaßes im ungünstigsten Fall. Mit Wissen, Kompetenz, Verantwortung und Erfahrung arbeiten wir für Ihren Erfolg, denn Erfolg ist die Summe richtiger Entscheidungen.**

Nehmen Sie mit uns durch einen Telefonanruf Kontakt auf. Sind wir schon Ihr Erfolgspartner, erzählen Sie in Ihrem Bekanntenkreis über Ihre Erfahrungen mit uns und geben Sie bitte dieses Schreiben oder unsere Telefonnummer weiter.

Mit einem ausführlichen Gespräch beginnen wir Ihren Erfolg. Zusammen streben wir dann Ihr Ziel an. Sie erreichen uns montags bis freitags durchgehend von 9 - 19 Uhr unter

**06102/7400-0.**

Nach Vereinbarung stehen wir natürlich auch außerhalb dieser Zeiten für Sie bereit. Unsere Honorierung erfolgt ohne jede Belastung für Sie direkt durch die Investmentfonds-Vertriebsgesellschaft. Auch Interessenten aus Ihrem Freundeskreis beraten wir gerne.

Und nun eine Bitte. Viele kennen uns und unsere Arbeit seit Jahrzehnten. Die lange Geschäftsverbindung bestätigt unseren Weg. Unser Bemühen ist es, anders zu sein als Mitbewerber. Sind auch Sie mit uns zufrieden, empfehlen Sie uns aktiv in Ihrem Bekanntenkreis. Eine breite Basis ermöglicht uns den Service, wie wir ihn verstehen, ständig zu verbessern. Darum benötigen wir Ihre Unterstützung.

Disclaimer - Ausschlussklausel

Das vorliegende Dokument wurde von der HEINZ LAPPE GmbH erstellt. Die darin geäußerten Meinungen sind diejenigen der HEINZ LAPPE GmbH zum Zeitpunkt der Redaktion und können sich jederzeit ändern. Das Dokument dient nur zu Informationszwecken und für die Verwendung durch den Empfänger. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der HEINZ LAPPE GmbH zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren bzw. Investmentfondsanteilen dar. Ein Bezug auf die Performance der Vergangenheit ist nicht als Hinweis auf die Zukunft zu verstehen. Die in der vorliegenden Publikation enthaltenen Informationen und Analysen wurden aus Quellen zusammengetragen, die als zuverlässig gelten. Die HEINZ LAPPE GmbH gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben.